

# Tätigkeitsbericht 2021

## Netzwerk gegen Menschenhandel e.V.

Im Jahr 2021 war es dem Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. möglich, die Präventionsarbeit durch Aufklärung und Information nach der pandemiebedingten Zwangspause langsam wieder aufzunehmen und auszubauen.

Folgende Schulungen für Multiplikator:innen und Workshops „Liebe ohne Zwang“ und haben im Rahmen von Bildung und Erziehung an Schulen und Jugendgruppen stattgefunden:

Veranstaltung	Anzahl	Erreichte Personen
Info-Veranstaltungen	8	217
Bestellte Materialhefte	75	
Workshops	53	3071
Schulungen	2	34
<b>GESAMT</b>	<b>138</b>	<b>3.337</b>

Um die Zielgruppen der Präventionsarbeit besser erreichen zu können, wurde der Internetauftritt auf [www.liebe-ohne-zwang.de](http://www.liebe-ohne-zwang.de) umgestaltet. Außerdem konnte das Materialheft des Workshops weiterentwickelt und durch einen selbst produzierten Kurzfilm ergänzt werden. Darüber hinaus ist nun eine Webinar-Version des Workshops verfügbar.

Eine ehrenamtliche Koordinatorin arbeitet bereits seit einigen Jahren in NRW, um dort die Verbreitung des Workshops an Schulen voranzutreiben sowie Schulungen für Multiplikator:innen anzubieten. Mit ihnen werden sowohl Fachpersonal erreicht (z.B. Schulsozialarbeiter:innen, Lehrkräfte) sowie Ehrenamtliche, die den Workshop durchführen.

Die Arbeit in allen weiteren Bundesländern wird von einer angestellten Mitarbeiterin in Berlin koordiniert. Wir streben an, weitere regionale Koordinator:innen zu finden.

Ehemalige „Loverboys“, die aufgrund von Zuhälterei bzw. Menschenhandel inhaftiert sind, haben Kontakt zum Netzwerk aufgenommen. Durch Interviews mit ihnen erhielten wir Hintergrundwissen, das unsere Präventionsarbeit

weiter bereichern kann. Wir hoffen, dass daraus ein Forschungsprojekt entstehen kann, für das wir jedoch weitere Ressourcen benötigen.

Die Vorstandsarbeit, die von drei ehrenamtlichen Kräften gestemmt wird, beschäftigte sich im Jahr 2021 mit Satzungsänderungen, der Verlegung des Vereinssitzes von Dortmund nach Berlin sowie einem akuten finanziellen Engpass im Sommer. Letzterer entstand durch pandemiebedingt abgesagte Veranstaltungen sowie die Erkrankungen von Mitarbeitenden. Aufgrund zahlreicher Sonderspenden wurde diese Notlage überwunden. Zudem erhielt das Netzwerk gegen Menschenhandel eine Spende der Deichmann-Stiftung und zweckgebundene Fördergelder von der Deutschen Postcode Lotterie. Als gemeinnütziger Verein bleibt das Netzwerk auf Spenden angewiesen, arbeitet jedoch intensiv an weiteren Förderanträgen sowie der Teilnahme an öffentlichen Programmen, um zusätzliche Gelder zu erhalten.

Vernetzung mit anderen, vornehmlich kirchlichen Einrichtungen gleicher Zielsetzung geschah konkret durch die Teilnahme an der jährlichen Bundesratstagung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R. und an der jährlichen Bridge Conference des „European Freedom Network“ (Zusammenschluss christlicher Organisationen im Kampf gegen Menschenhandel im Rahmen der Europäischen Evangelischen Allianz) sowie durch die andauernde Mitarbeit in seinen verschiedenen Arbeitsgruppen, wo sich Haupt- und Ehrenamtliche des Netzwerks gegen Menschenhandel in den Bereichen „Wissenschaftliche Arbeiten“, „Pornografie und Menschenhandel“ und „Materialien für christliche Gemeinden“ einbringen. Verschiedene Beiträge zu Publikationen auf kirchlicher Ebene sollten darüber hinaus zum Thema Menschenhandel sensibilisieren.

Neben Vernetzung und Präventionsarbeit ist auch die politische Arbeit nötig, um gesetzliche Maßnahmen im Kampf gegen den Menschenhandel voranzubringen und die politische Willensbildung zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Bündnis „Gemeinsam gegen Menschenhandel“ riefen wir 2021 dazu auf, entsprechende Petitionen zu unterstützen und persönliche Anschreiben an Vertreter der Regierung zu verfassen, gerade während der Koalitionsverhandlungen im Herbst. Zudem wurden öffentlichkeitswirksame Aktionen unterstützt, indem Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Mitglieder an

einem Berliner Aktionstag „Bündnis Nordisches Modell“ und an der deutschlandweiten Kampagne „SchattenDasein“ teilnahmen.

Durch verschiedene Newsletter und Kurznachrichten wurden Mitglieder und Interessierte an der Arbeit des Netzwerks gegen Menschenhandel über aktuelle Entwicklungen informiert und zur Partizipation eingeladen.

Weitere Informationsveranstaltungen über unsere Arbeit, Schulungen und Workshops sind bereits in Planung.

Im Namen des Vorstandes

Christina Döhring, Vorsitzende